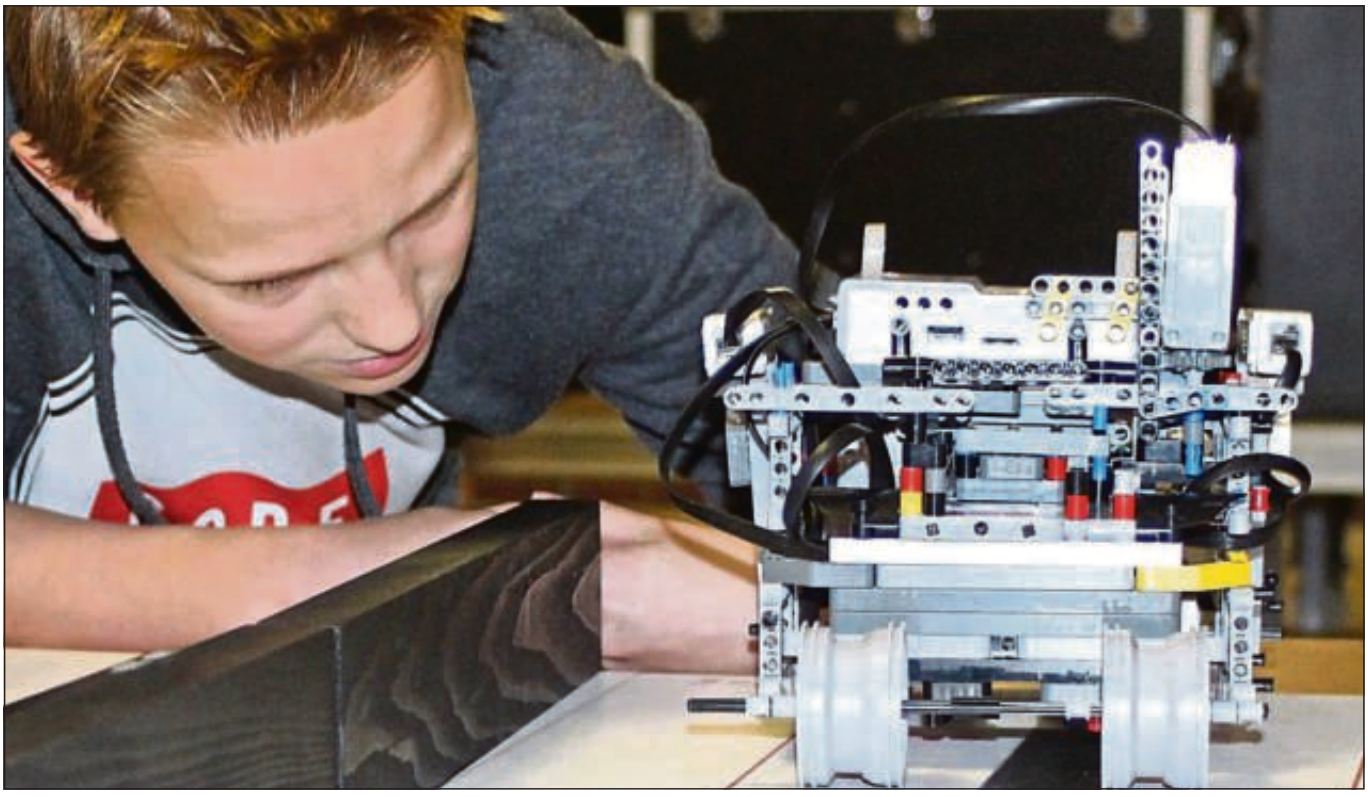


Jetzt schön an der schwarzen Linie entlang und um die Mauer herum: Das Antonianum schickt seinen Roboter los. ■ Fotos: Schwade

Technik trifft Tradition: Roboter im Ritterturnier

Schüler konstruieren und programmieren Lego-Maschinen. GSO verteidigt Titel

Von Axel Schwade

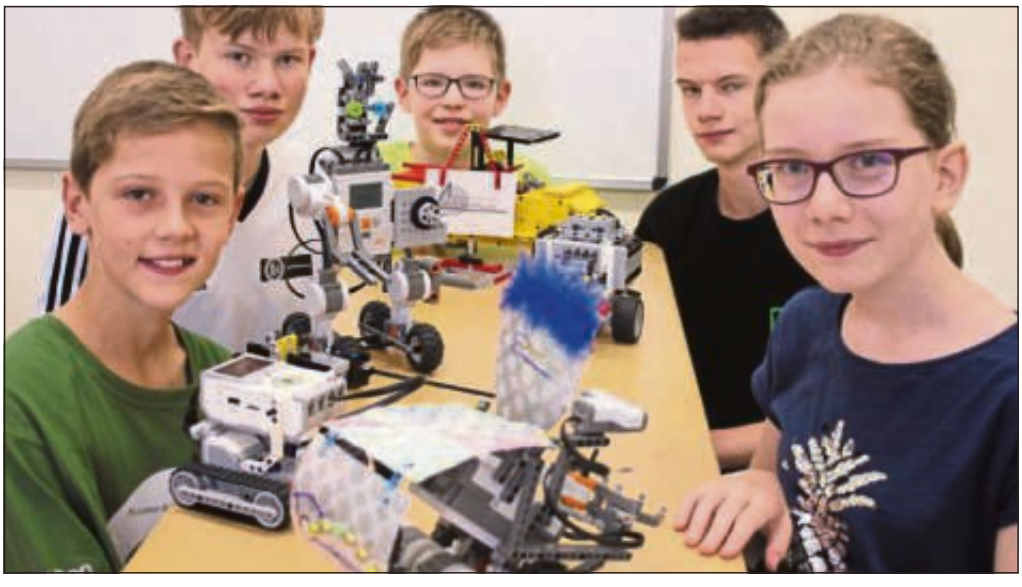
LIPPSTADT ■ Vor der Kulisse des altehrwürdigen Schlosses Overhagen haben sich gestern moderne Lego-Roboter von fünf Schulen einen spannenden Technik-Wettstreit geliefert. Wobei: Eigentlich war es ein Ritterturnier. Die kleinen Maschinen sollten nämlich Wimpel hinstellen, Ringe mit der Lanze sammeln, über Hindernisse reiten, eine Mauer überqueren oder einer Schleuder Schwung geben.

Mit Kreativität und Knowhow hatten die Schüler ihre Roboter in den letzten Wochen vorbereitet; Motoren, Bewegungsaktoren, Sensoren und Programmierung kombiniert: Beim Hindernisparcours orientierte sich der Antonianum-Antrieb mit Lichtsensoren an der Bodenlinie, das Johanneum nutzte die Mauer für einen Tastsensor und der Roboter des Gymnasiums Schloss Overhagen raste mit Affenzahn los – per Ultraschall wurde der Abstand kontrolliert, ein Kreisel-Sensor hielt die Spur „und die Kurve haben wir einfach so programmiert“, erklärte Lukas. Na, dann kann das autonome Fahren ja kommen!

GSO-Lehrer Karl-Josef Thiemeyer – er hatte die Aufgaben ersonnen – zeigte sich jedenfalls erfreut von den verschiedenen Lösungen, die Fünft- bis Neuntklässler in AGs, Differenzierungskursen und Projekten ersonnen hatten: Das junge Ostendorf-Team (übrigens Ausrichter 2018) überzeugte beim „Ritter-Schönheitswettbewerb“, das Drost-Rose-Dreirad setzte einer Schlange zu (mit 5er-Lochsteinen als „Messer“), das Overhagener Objekt überquerte die Mauer per Überschlag, während das Wadersloher Wunderwerk dafür glatt eine Rampe runterließ. Und im Finale gab’s eine Premiere: Gegen das zuvor lange vorne liegende Antonianum schaffte es mit dem GSO erstmals eine Schule, ihren Titel zu verteidigen.

Verein will Mint-Interesse wecken

Während des achten Roboterwettbewerbs des Vereins „Stark“ informierten sich Teilnehmer und zuschauende Schüler auch bei ausstellenden Firmen, Sponsoren und Hochschulen über Berufswege. „Wir sind ein Technologieland und eine Technologiestadt. Da wollen wir das Interesse an Naturwissenschaften und Technik fördern“, erklärte „Stark“-Vorsitzender Markus Schmidt. Rund 30 Firmen beteiligen sich am Verein, der für weitere Betriebe offen ist und z.B. Kurse und Aktionen in Schulen oder Praktikavermittlung anbietet. Ansprechpartner ist Geschäftsführer Horst Erlemann, Tel. (0 29 41) 29 00 42.



Der vorderste Roboterritter lässt erahnen, dass es bei einer Aufgabe auch aufs Design ankam (v.l.): Jan-Erik, Liam, Lennart, Lukas und Lena zeigen Roboter vom Johanneum Wadersloh, Drost-Rose-Realschule Lippstadt, Antonianum Geseke, Schloss Overhagen und Ostendorf.